

Illustrirte Sport-Zeitung

Grosce Preis der Motorräder

Der Engländer Dodson Sieger — D. K. W. siegt von den deutschen Marken

Die glanzvolle Besetzung des Grossen Preises von Deutschland für Motorräder auf dem Nürnbergtag hat seine Anziehungskraft auf die Schaulustigen und alles, was zum Fach gehört, nicht verfehlt. Schon in den frühen Morgenstunden waren die Zufahrtsstrassen zu der in der Erde prächtig gelegenen Rennstrecke von den zur Rennstrecke eilenden Motorfahrern stark belegt, und als um 11 Uhr vormittags der Start für die Halbliter- und 1000-ccm-Maschinen gegeben wurde, wies der Nürnbergtag einen ausgezeichneten Besuch auf. Fünf Minuten nach den schweren Maschinen wurden die übrigen Kategorien bis zu 175 ccm abwärts im Rudel nahezu hundert Maschinen über die Strecke donnerten. Von den schweren Maschinen holten zunächst Entenbruch-Elberfeld (Tornax-Jap) und Köppen-Berlin (B.M.W.) auf der Startgeraden einen Vorsprung heraus, dann ging der Engländer Wood (Norton) vor und passierte mit dem grossen Vorsprung die kleine Schleife, musste aber beim Kilometerstein 13 wegen Kettenris aufgeben. Die erste Runde absolvierte Wood in 16,2 vor Bauboth-München (B.M.W.). Im weiteren Verlauf zog sich das Feld sehr in die Länge. Von der dritten Runde an erschienen die Halblitermaschinen unter Führung von Dodson (Sunbeam) in Front, und die übrigen hatten nichts mehr zu bestellen. Der Engländer fuhr ein hervorragendes Rennen, er bewältigte den schweren, mit vielen Hunderten von Kurven übersäten Kurs mit dem glänzenden Durchschnitt von 98,415 Kilometer, der schnellsten Zeit des Tages, und sicherte sich damit den Grossen Preis. Aber auch die übrigen sechs hinter ihm Placierten, Walker (England), Nott (England), Sontis (Köln), Linsor (Innsbruck), Ashby (England) und Jackson (England) zeigten sich den Tausendern überlegen, deren Sieger Heck (Berlin) Harley-Davidson noch langsamer als Jackson war. Auch die übrigen Klassen, mit Ausnahme der „Kleinmotor“, waren in einer Weise in Front, in der 350er Klasse holte sich der Italiener Gershi (Norton) den ersten Preis, bei der 250er endete B. Crabtree-England (Excelsior-Jap) in Front, und nur Geiss (Zschopau) war es vorbehalten, die Ehre der deutschen Industrie zu retten. Er tat dies in einer Weise, die nicht nur der Marke D. K. W., sondern auch seinen Fähigkeiten als Fahrer das beste Zeugnis anstellte. Der Engländer L. Crabtree (Excelsior-Jap) erwies sich als ein sehr gefährlicher Gegner, wurde aber schliesslich doch bezwungen.

Bis 175 ccm, 12 Runden — 339,6 km: 1. Geiss Zschopau (D. K. W.) 41:19,3 (28,19 Sek.); 2. L. Crabtree-England (Excelsior-Jap) 41:43,1; 3. Friedrich Zschopau (D. K. W.) 42:17,3; 4. B. Crabtree-England (Excelsior-Jap) 42:38,9; 5. Spring Zschopau (D. K. W.) 41:23,1; 6. Spring Zschopau (D. K. W.) 41:23,1; 7. Spring Zschopau (D. K. W.) 41:23,1; 8. Spring Zschopau (D. K. W.) 41:23,1; 9. Spring Zschopau (D. K. W.) 41:23,1; 10. Spring Zschopau (D. K. W.) 41:23,1; 11. Spring Zschopau (D. K. W.) 41:23,1; 12. Spring Zschopau (D. K. W.) 41:23,1.

„Quer durch Berlin“
Cusi Fleischer (Wien), Sieger bei den Damen-Senioren

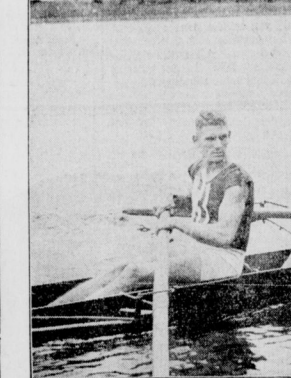
1. Gershi-Italien (Norton) 41:41,1 (29,61 km); 2. Gouthrie-England (Norton) 41:30,4; 3. Hamling-England (Zenith Jap) 42:14,2; 4. Glines-Bissdorf (Vedette) 42:17,1; 5. Beniger-Köln (Royal Enfield) 44:39,1; 6. Kitzner-Namen (Ernst Mag) 44:46,7; 7. Bis 500 ccm, 15 Runden — 421,5 km: 1. Dodson-England (Sunbeam) 41:48,1 (98,415 Sek.); 2. Walker-England (Badger Withworth) 42:35,1; 3. Nott-England (Badger Withworth) 42:35,1; 4. Sontis-Köln (B. M. W.) 42:39; 5. Linsor-Innsbruck (Sunbeam) 42:32,1; 6. Ashby-England (Badger Withworth) 43:01,1; 7. Jackson-England (Montgomery Jap) 43:07,3; 8. Harley-Davidson 43:38,2 (37,59); 9. Gose-Köln (Tornax Jap) 43:24,3; 10. Fritsch-Erlangen (Harley Davidson) 50:51,1; 11. Wenzel-Köln (Esch Rekord) 50:50,1. — Am letzten Trainingszuge hatte sich ein schwerer Unfall ereignet. Der Koblenzer W. Schwarz stürzte so unglücklich, dass er mit schwerem Schädelbruch ins Krankenhaus transportiert werden musste. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Berliner Leichtathletik

Im Lager der Berliner Leichtathleten herrschte am Sonntag Hochbetrieb. Fünf Veranstaltungen, die sich alle durch ansprechende Leistungen auszeichneten, kamen zur Abwicklung. Beim 15-Kilometer-Strassenlauf und -gehen „Rund um den Wedding“, welches von S. C. Armin veranstaltet wurde, kam es nicht zu den erwarteten scharfen Endkämpfen, dafür war aber der Kampf um die Plätze recht heiss. Der Polizist Brauch konnte das Laufen in der Zeit von 53:32 überlegen gewinnen. Auch beim Gehen zeigte sich diesmal Siewert (Siemens) seinem alten Widersacher Schwab (S.C.C.) stark überlegen. Beide Mannschaftssiege holte sich der S. C. Charlottenburg.

In Bernau hatte sich bei einem nationalen

Neue deutsche Rudermeisterschaften



Berliner Ruderklub Hellas gewinnt den Zweier o. St.

Die neuen deutschen Rudermeister vertreten Deutschland in Amsterdam

Der Entscheidungstag der deutschen Rudermeisterschaften ging unter günstigen äusseren Bedingungen vonstatten. Vor etwa 3000 Zuschauern wurde das sechs Rennen umfassende Programm abgewickelt. Den Zweier ohne Steuermann ruderten die Titelverteidiger Müller-Moescher von Hellas (Berlin) vom Start weg führend überlegen vor dem Heidelberger Ruderklub nach Hause. In der gleichen bestehenden Form verteidigte Walter Flinsch die Einermeisterschaft. Der Ludwigshafener von Hoven konnte den Frankfurter nie ernstlich gefährden, obwohl er bei 500 Meter durch Mehrschlag mit einer Länge vorübergehend in Führung gelegen hatte. Einen harten Kampf lieferten sich Sturmvogel (Berlin) und Hellas (Berlin) im Vierer mit Steuermann. Nach Bord-und-Bord-Kampf über fast 1000 Meter gewann Sturmvogel im Spurt etwa dreiviertel Längen, wurde vor den Tribünen von Hellas aber scharf bedroht, ohne jedoch ganz erreicht zu werden. Der Sieg im Aechter fiel an die technisch ausgezeichnete durchgebildete und mit bewingender Ausgeglichenheit rudende Mannschaft der Amicitia (Mannheim), die schon nach 500 Metern fast eine Länge gegen Brandenburgia (Berlin) herausgeholt hatte und den Vorsprung bis zum Ziel noch vergrösserte. Brandenburgia machte einen milden Eindruck, als war wohl durch die zwei scharfen Rennen des Sonntags mitgenommen. Der Berliner R. K. Hellas-B. R. C. Renngemeinschaft (Vogt-Höck) gelang es nach schärfstem Kampfe, lange durch schlechtes Steuern die Gegner zu benachteiligen, mehrfache deutsche und österreichische Meisterschaften Flessel-Losert (Wiking-Linz) zu besiegen. Erst nach

Sportfest des dortigen Sportklubs fast die gesamte Leichtathletik der Berlins versammelt. Schlechte Sprung- und Wurfanlagen sowie die nicht besonders gute Bahn verhinderten überragende Leistungen. Böcher (Teutania 96) bestritt den 800-Meter-Lauf und lief einen leichten Sieg in 2:05 gegen Diebig (B.S.C.) heraus. Er trug auch viel dazu bei, dass sein Klub die olympische Staffel in 3:33,9 vor dem Deutschen Sportklub gewinnen konnte. Erwähnenswert ist ferner der 7-Meter-Wettpreis von Meier (S.C.C.). — Der regste Betrieb herrschte auf dem Sportplatz der Berliner Turnerschaft in Baumhausenweg, woselbst der Leiser-Sportverein sein erstes Sportfest abholte. Nahezu 600 Leichtathleten der B-, C- und D-Klasse hatten hier gemeldet und waren auch fast alle am Start. Das 3000-Meter-Laufen nahm bei dieser Veranstaltung durch die Teilnahme von Kinzig (Disconto-Ges.) und Molitor (A.E.G.) eine besonders hervorragende Stellung ein. Der Bankbeamte konnte in der letzten Runde Molitor ziemlich leicht abschleichen und in 9:03 gewinnen. Einen vollen Erfolg hatte auch der S. C. Staccan mit seinem Sportfest für Fussballer. Den Jugend-Zehnkampf des Verbandes brandenburgischer Ballspielvereine, der auf dem S. C. C. Platz vormittags entschieden wurde, gewann der Spandauer Sportverein.

Das Kricketwettbewerb wurde von den Berliner Ausseren des Berliner Sportvereins bestehende Elf mit drei Läufen knapp gewonnen. Die Berliner schlugen diesmal und erreichten 41 Läufe, von denen zwei (Victoria) allein 15 und Zelnko (Frossen) 15 auf ihr Konto brachten. Die Ausländer antworteten mit 41 Läufen, Abdul (Victoria) mit 9 und Isahau (Indischer Sportklub) mit 8 Läufen erzielten sich hierbei alle die besten Schläger. Im zweiten Gang kamen die Berliner ebenfalls auf 41 Läufe, für deren Zustanekommen in erster Linie Zelnko (Frossen) mit 15 und Isahau (Victoria) mit 4 Läufen sorgten. Die Ausländer erreichten bis zum Fall des neunten Tores mit 41 Läufen den Ausgleich. Die Siege wurden zum Schluss von Jordan (Frossen) und Abdul (Victoria), denen es gelang, nach dem ersten Gang mit 41+46 = 87 Läufen gegen 43+41 = 84 Läufe, Berlin.



„Quer durch Berlin“
Steinhauff (Frisse), Sieger bei den Herren-Senioren

Auf ungünstiger Aussenbahn gingen die Polizisten in Front und liessen sich von der Kurvenvorgabe bis zum Schluss nicht mehr viel abnehmen. Sie gewannen sicher in 2:11 vor Friedenauer. — Der von Thiede (Jahn-Bissdorf) angeleitete Rekordversuch über 3000 Meter misslang, da der Bissdorfer nur 9:01,5 Minuten erreichte. Die 100 Meter brachte in Abwesenheit des brandenburgischen Turnmeisters König der T. I. B. Mann Innich in der schlechtesten Zeit von 11,5 Sekunden auf sich.

„Quer durch Berlin“ Jubiläumstragung im Wetschwimmen

Die Jubiläumstragung des Wetschwimmens „Quer durch Berlin“ erfüllte alle Wünsche sportlicher und organisatorischer Art. Pünktlich begonnen und klar abgewickelt, gab es in allen Wettbewerben spannende Kämpfe, die diesmal durch die Trennung der Klassen gut verfolgt werden konnten. Einen unerwarteten Verlauf nahm das Rennen der Meisterklasse. Hier setzte sich der ungarische Stromeister Parock sofort an die Spitze, vergrösserte seinen Vorsprung sich ein überaus scharfer Kampf, den Steinhauff (Frisen-Berlin) zeitweise bis 80 Meter zurücklag. 500 Meter vor dem Ziel rüchelte Steinhauff auf. Er erreichte den Ungarn, und es entspann sich ein überaus scharfer Kampf, den Steinhauff schliesslich unter dem Jubel der begeisterten Zuschauer ganz knapp für sich entscheiden konnte. Nur mit Kopfvorsprung ging der Berliner durchs Ziel, bei besserer Kenntnis der Strecke hätte vielleicht der Ungar gewonnen. Im Gegensatz dazu war das Rennen d. Damen eine sehr einfache Angelegenheit. Die Wienerin Gusti Fleischer übernahm sofort die Führung und zog der Berlinerin Frä. Zimmermann auf wachsenden Vorsprung davon. Abwechslungsreich waren wieder die Staffelläufe. Hier ergriff der Berliner S. V. 78 eine glatte Niederlage in der Bruststaffel durch die Vereinigten Wasserfreunde 09, die auch den Mehrkampf gewonnen. Die erste deutsche Hochschulemeisterschaft holte sich Vogt (Heidelberg), nachdem Miessbach (Leipzig) bis 3000 Meter in Führung gelegen hatte. Die Hamburgerin Carola Hüsing sicherte sich durchs Ziel, bei besserer Kenntnis der Strecke die Einzelzogenbisse:

Herrn-Senioren: 1. B. Steinhauff (Frisen-Berlin) 1:07,4; 2. St. Parock (Budapest) 1:07,1; 3. I. L. S. S. 1:07,1; 4. E. Prank (Hildesberg) 1:08,1; 5. M. Michel (Ostend 1910) 1:18,6; Junioren: 1. W. Wunderlich (Schönberger S.V.) 1:21,5; 2. F. V. Vereine o. Wasserbad 1:21,5; 3. K. Kirstein (Ludewigshafen) 1:28,2; Damen-Senioren (D. K. W.): 1. G. Fleischer 1:17,0; 2. S. C. C. 1:31,0; 3. Verein o. Winterbad 1: E. Buschke (Sowas) 1:42,1; Hochschulemeisterschaft: 1. Carola Hüsing (Hamburg) 1:29,4; 2. E. Grosswald (Berlin) 1:32,8; 3. Herbig (Leipzig) 1:33,8; Herren: 1. W. Wunderlich (Hildesberg) 1:30,9; 2. Miessbach (Leipzig) 1:21,1; 3. G. W. W. (Heidelberg) 1:24,2; 4. E. Prank (Hildesberg) 1:28,1; 5. Reichel (Leipzig) 1:30,9; 6. E. Prank (Hildesberg) 1:28,1; 7. Reichel (Leipzig) 1:30,9; 8. Miessbach (Leipzig) 1:21,1; 9. G. W. W. (Heidelberg) 1:24,2; 10. E. Prank (Hildesberg) 1:28,1; 11. Reichel (Leipzig) 1:30,9; 12. U. Union Neukölln 1:22,0.

Weissensee Sportfest

Trotz des schwer zu erreichenden Platzes in der Buschallee war das Sportfest der Turnvereinigung Weissensee gut besucht. Leider wurden die nicht übermässigen vielen Konkurrenzen schmerzhaft abgewickelt. Das Programm konzentrierte sich auf die Staffeln, in denen sich meist ebenbürtige Mannschaften schärfste Kämpfe lieferten. So konnte in der 4x100-Meterstaffel die Berliner Turnerschaft erst in den letzten Metern den Sieg vor der Turnvereinsvereinigung Berlin und der Mannschaft von Weissensee erringen. In der 4x100-Meter Weissensee zu einem Erfolg, da die als erste erkrankte T. B. wegen Überschreitung der Wechselmarke distanziert wurde. Die 3x200 für B. C. D.-Vereine gab der Polizei (Potsdam) Gelegenheit, sechs Sprintmaterial zu zeigen.